



Foto: E. Kren

NATIONALPARK GESÄUSE

DER JOHNSBACH | Wald- und Wildfluss

Engelbert Schmied

Der Johnsbach, ein rechtsufriger Zubringer zur Enns, entwässert ein Einzugsgebiet von 65 km² bei einer Lauflänge von ca. 13,5 km. Die Laufrichtung, beginnend mit einem West-Osttal der Trennlinie zwischen dem Kalkmassiv der Hochtör-Reichensteingruppe und der Grauwackenzone, ändert sich im Ortszentrum von Johnsbach abrupt auf eine Süd-Nord-Richtung als Durchbruchsstrecke durch die verschiedenen Kalke (Dachstein-Wettersteinkalk und Hauptdolomit Ramsaudolomit) zur Ennsmündung. Gekennzeichnet ist diese Durchbruchsstrecke durch unzählige massive Eintragsrinnen von Witterschuttströmen. Wenn man die Chronik der Naturkatastrophen studiert, waren bereits in den Jahren 1817, 1854, 1899, 1916, 1927 und 1949 Großereignisse zu verzeichnen, die die einzige Zufahrtsmöglichkeit zur Gemeinde zerstörten. Das Großereignis 1949 hatte das gesamte Tal zwischen Ennsmündung und Silberreith eingeschottert. Ein großes Maßnahmenpaket in den 1950er Jahren (Buhnenregulierungsstrecke sowie Wiederaufforstung des gesamten Talbodens) gab Schutz für die Infrastruktur bis zur Jahrtausendwende. Mittlere Hochwasserereignisse hatten diesen Schutzvorkehrungen jedoch dermaßen zugesetzt, dass ihre Funktionstüchtigkeit nicht mehr gegeben war. Ein im Jahr 1999 genehmigtes Projekt bildete die Grundlage für eine umfassende Sanierung dieser Durchbruchsstrecke.

Vor Beginn der Adaptierungsarbeiten erfolgte die Gründung des Nationalparks Gesäuse. In Zusammenarbeit mit der Nationalpark Gesäuse GmbH wurde die Durchbruchsstrecke als Renaturierungsmaßnahme für ein LIFE-Projekt eingereicht.

Unter dem Titel „Management von Wald- und Wildfluss im Gesäuse“ konnte das gesamte Renaturierungsprojekt des Abschnittes „Zwischenmäuer“ von der EU als Teil des LIFE-Projektes zu 50% mitfinanziert werden. Dieses Schutzmaßnahmenprojekt stellt ein Novum in

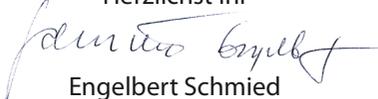
Nationalparks der Schutzkategorie II nach IUCN dar. Die beiden Bereiche Naturschutz bzw. Objekt- und Menschenschutz werden in diesem Projekt vereint und einem gemeinsamen Ziel zugeführt.

Für unsere Dienststelle war diese Zusammenlegung unterschiedlicher Interessensgebiete eine große Herausforderung, die dank der engagierten Mitarbeit der beratenden und kontrollierenden Verantwortlichen der Nationalpark Gesäuse GmbH bis dato in bester Teamarbeit erfüllt werden konnte.

Schutzmaßnahmen an Gebirgsbächen und ökologische Aspekte schließen einander nicht aus: Evaluierungen und umfassendes Monitoring während der Bauphasen belegen, dass unsere Renaturierungsarbeiten nach den vorgegebenen Richtlinien umgesetzt wurden. Sie dienen somit als maßgebliche Referenz für zukünftige Sanierungsprojekte in ökologisch sensiblen Bachstrecken.

Im Zuge der Abschlussarbeiten findet nun auch das LIFE-Erlebnis-Fest im Areal des Weidendomes und des neu eingerichteten Besucherbereiches am Johnsbach statt. In diesem Rahmen, bei dem die nunmehr dritte Publikation „Der Johnsbach – Schriften des Nationalparks Gesäuse“ präsentiert wird, soll auch die erfolgreiche Kooperation der WLV-Gebietsleitung mit den Mitarbeitern des Nationalparks Gesäuse gewürdigt sein.

Wir freuen uns, mit Ihnen die ersten „Früchte“ dieser gemeinsamen Anstrengung genießen zu dürfen und wünschen uns für die Zukunft weiterhin eine positive Entwicklung für Mensch und Natur entlang des Johnsbaches.

Herzlichst Ihr

Engelbert Schmied

Wildbach- und Lawinenverbauung – Gebietsbauleitung Ennstal & Salztal

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schmied Engelbert

Artikel/Article: [DER JOHNSBACH - Wald- und Wildfluss. 4-5](#)